



■ JENA LICHTSTADT.

Klimaanpassung in Jena – von der Strategie zur Umsetzung

Manuel Meyer | Fachdienst Stadtentwicklung | 15.09.2022

Aktuelle Entwicklungen in Jena und Thüringen

Einige Jenaer Sportplätze „kippen“ jetzt

Hyper-Trockenheit: Das Maß und der Tageszeitpunkt für die noch mögliche Bewässerung bewirken einen

Thomas Stridde

Jena. Auf die Frage nach der Bewässerung von Sportplätzen in diesen Trockentagen spricht Thomas Graf gefasst nüchtern wie ein Arzt mit der schlechten Diagnose-Nachricht: Die städtischen Sportplätze, die nicht aus nahen Brunnen mit Wasser versorgt werden können, „die kippen“, so sagt der Abteilungsleiter für Schul- und Sport-Immobilien beim kommunalen Immobilien-Eigenbetrieb KIJ. Das heißt, auch bei der Wartung der öffentlichen Sportplätze gilt die städtische Allgemeinverfügung, dass kein Oberflächenwasser zum Beispiel

ben. Etwa der Sportplatz Maua sei sonst mit Saale-Wasser feucht gehalten worden; jetzt dürfe man auch aus der Saale allenfalls Wasser schöpfen, erläuterte Thomas Graf.

Bürger fragen kritisch nach

Bei KIJ hätten Bürger vermehrt kritisch nachgefragt, weshalb überhaupt noch Sportplätze bewässert würden, erläuterte der KIJ-Abteilungsleiter. Beim Eigenbetrieb werde überlegt, wie man tagsüber die Bewässerung der Plätze verlagern könne. „Nicht in den Haupt-Sonnenstunden, das ist effektiver.“ Recht gut lasse sich das bei einigen Plätzen regeln, wo die Bewässerung



Attila Kunz hat auf dem Sportplatz in der Alfred-Diener-Straße per Multicar eine Extra-Portion Brunnenwasser herangekarrt, um Tor-Strafräume zu gießen. An diesen chronisch ramponierten Stellen ist der Rasenwurzeln-Erhalt besonders wichtig. TH. STRIDDE

Maßnahmen zum Schutz vor Hitze gefordert

Öffentliche Trinkbrunnen und Aktionsplan reichen aus Sicht von Barmer-Krankenkasse und Landesärztekammer nicht aus

Katrin Zeiß

Erfurt. Vertreter von Ärzten und Krankenkassen fordern zielgerichtete und koordinierte Aktionen in Thüringen beim Schutz vor Gesundheitsschäden infolge von Hitze. Das betreffe auch Vorhaben zum Klimaschutz im Gesundheitswesen selbst, sagte die Landesgeschäftsführerin der Krankenkasse Barmer, Birgit Dziuk.

Die Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung habe innerhalb des Gesundheitssektors gerade erst begonnen. Die Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen, Ellen Lundershausen, plädierte für eine zentrale Anlaufstelle zur Bündelung von Hitzeschutz-Vorhaben im Gesundheitswesen. „Aus unserer Sicht gehört eine solche Plattform ins Gesundheitsministerium“, sagte sie.

Es gebe in Thüringen zwar bereits einzelne Initiativen im Gesundheitswesen zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels. Doch sei das Thema umfassender und betreffend nicht zuletzt städtebauliche Maßnahmen. „Von öffentlichen Trinkbrunnen allein geht ja die Hitze nicht weg“, so Lundershausen.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) hatte vor wenigen Tagen einen Gesetzentwurf vorge-

stellt: Danach sollen Kommunen künftig Trinkwasserbrunnen beispielsweise in Parks, Fußgängerzonen und in Einkaufspassagen aufstellen – sofern dies technisch möglich ist und dem Bedarf vor Ort entspricht.

Auch Kliniken müssten baulich besser für extreme Hitzeperioden fit gemacht werden, sagte Landesärztekammer-Präsidentin Lundershausen. Dazu gehörten etwa Däm-

mung von Gebäuden, Beschattung, mehr Grün und Bäume im Außen- gelände, und auch Solaranlagen. „Das kostet natürlich Geld“, fügte sie hinzu.

Die Thüringer Landesregierung hatte kürzlich angekündigte, bis 2025 einen Hitzeaktionsplan aufstellen zu wollen, die Barmer-Landesgeschäftsführerin Dziuk bewertete dies positiv. Es müsse sich aber noch mehr tun. *dpa*

Drittwärmster Sommer seit Aufzeichnungsbeginn

diesjährige Sommer war wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen im Freistaat. Durchschnitt wurden Temperaturen um 19 Grad Celsius und das ist mehr als im langjährigen Mittel der Referenzperiode 1990 gemessen, wie der Wetterdienst (DWD) mitteilte. In den vergangenen Jahren waren den Angaben zufolge nur die Sommer 2003 und 2018 so heiß. In diesem Sommer zeigte sich die Sonne auch in rekordverdächtig langer Dauer: 795 Stunden strahlte sie über dem Freistaat. Nur im Sommer 2003 gab es mit 800 Stunden noch mehr Sonnenstunden.

Hitzewarnung am Freitag für Jena

Jena. Der Deutsche Wetterdienst hat eine offizielle Hitzewarnung für Jena und weite Teile Thüringens für Freitag, 26. August, von 11 bis 19 Uhr ausgesprochen. Diese gilt besonders für dicht bebaute Stadtgebiete. Alle Personen werden folgende drei Regeln an die Hand gegeben: Meiden Sie die Hitze. Halten Sie Ihre Wohnung kühl. Halten Sie Ihren Körper kühl. Achten Sie auf ausreichende Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr. Für sich um hilfs- oder pflegebedürftige Personen kümmern muss, die darauf achten, dass die drei Regeln auch bei diesen eingehalten werden. Wenn sich ungewöhnliche Gesundheitsprobleme zum Beispiel Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen oder Schwindel einstellen, sollte eine Ärztin kontaktiert werden. Und: Achten Sie auch auf alleinstehende Seniorinnen und Senioren in Ihrer Nachbarschaft. *red*

Wetter

Jena gibt bei Hitze gratis Trinkwasser aus

2. August 2022, 15:44 Uhr / Quelle: dpa Thüringen /

ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.

In Jena sollen am Mittwoch und Donnerstag kostenlos Wasserflaschen ausgegeben werden. Zunächst für Mittwoch ein Wasser ausgeben. Geplante Wasserausgabe durch den KommunalService Jena wird erreicht, dass die Menschen viele Geschäfte und Gaststätten mit eigenen Wasserflaschen ar-

Wetter

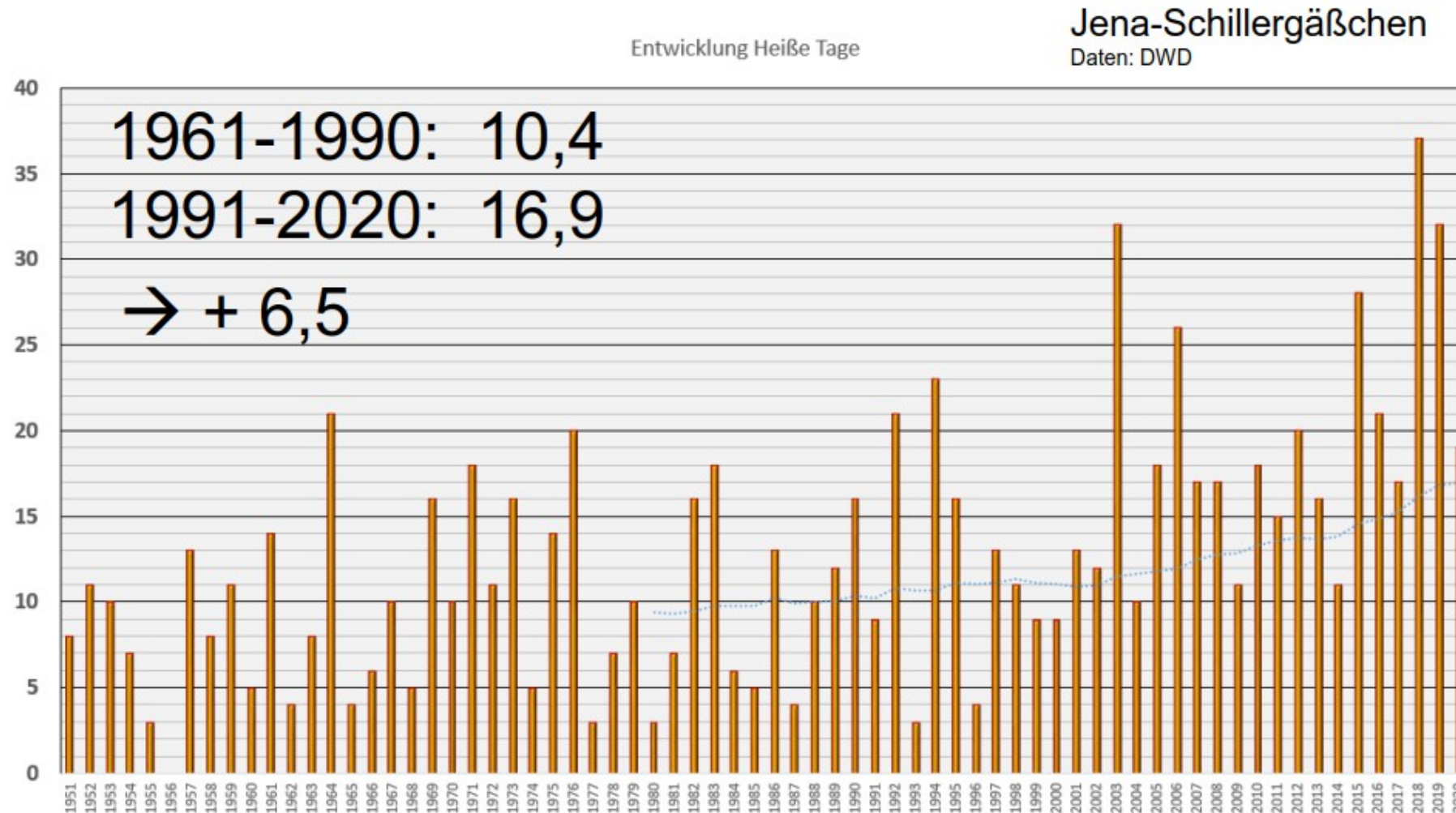
Jena war am frühen Nachmittag heißester Ort in Deutschland

19. Juni 2022, 9:50 Uhr / Quelle: dpa Thüringen /

ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.

Mit 35,6 Grad Celsius ist die thüringische Universitätsstadt Jena am frühen Samstagnachmittag der bis dahin heißeste Ort des Tages in Deutschland gewesen. Der Wert wurde im späteren Tageslauf sogar noch höher - mit 36,1 Grad an der Jenaer Sternwarte, wie es vom Deutschen Wetterdienst (DWD) hieß. Damit sei der bisherige Höchstwert für einen 18. Juni in Thüringen übertroffen worden, sagte ein Sprecher des Deutschen Wetterdienstes. Er stammte aus dem Jahr 2002 - damals wurden 35,0 Grad Celsius gemessen.

Wärmebelastung (Rückblick 2003, 2015, 2018, 2019, ...)



Trockenheit (Rückblick 2018)

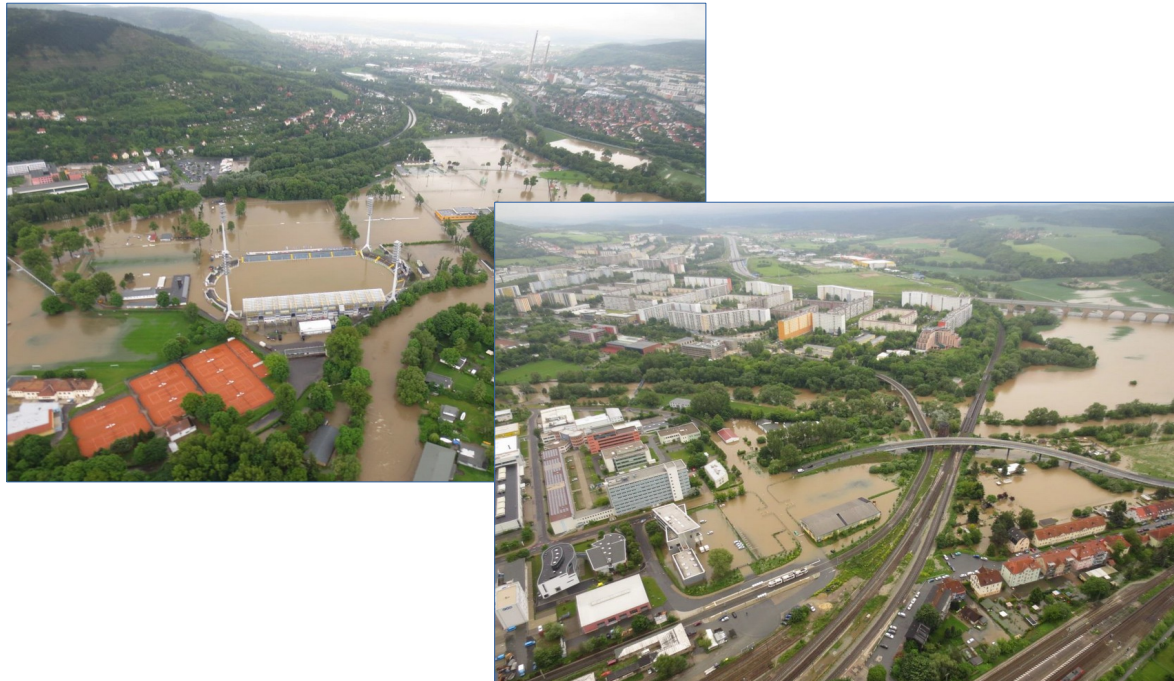


Auswirkungen der langanhaltenden Trockenheit auf die landwirtschaftlichen Flächen (Jena, Wogau)



Flächenbrand in Jena am 1. Juli 2018

Hochwasser und Extremereignisse (Rückblick 2013 und 2014)



Unwetterereignis 30. und 31. Mai 2013 mit anschließendem Hochwasser 31. Mai bis 7. Juni 2013



Starkregenereignis am 3. August 2014 mit anschließenden lokalen Überschwemmungen



Was macht die Stadt Jena, um die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen und die Klimaresilienz zu erhöhen?

Klimatische Situation in Jena

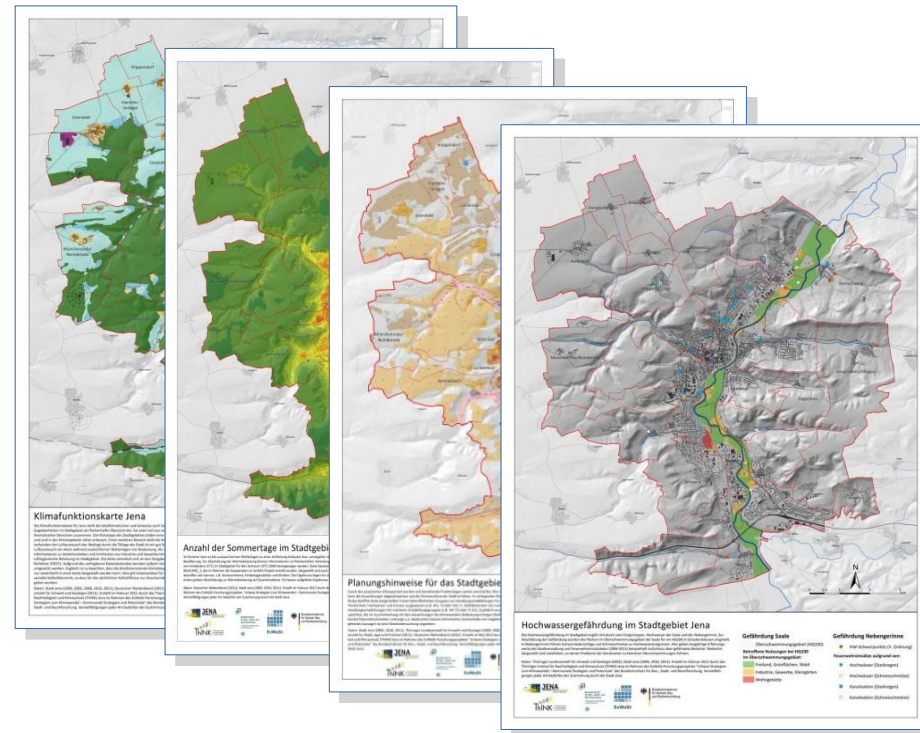
- Stadt Jena als eine der **wärmsten Städte in Thüringen** (Muschelkalkhänge als Wärmespeicher)
- **Charakteristisches Lokalklima**, geprägt von der sehr bewegten Topografie (hügelige Landschaft im tief eingeschnittenen Saaletal)
- Jahresmitteltemperatur: 9,3 °C (1961-1990), 2001-2010: erstmals > 10 °C
- Vorhandensein einer **städtischen Wärmeinsel** mehrfach nachgewiesen
- Betroffenheit insb. in **dichtbebauten innerstädtischen Bereichen** sowie **Stadtteilen**, aber auch in ländlichen Ortsteilen mit kompakterer Bebauung
- **Kaltluft aus den Seitentälern** mit wichtiger klimaregulierender Funktion → zentrale Rolle für Luftaustausch und Kühlung des Saaletals

Die Jenaer KlimaAnpassungsStrategie

- Integrierte Betrachtung der Auswirkungen des Klimawandels im gesamten Stadtgebiet und Ableitung von geeigneten Anpassungsstrategien



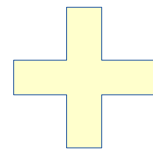
**15.05.2013:
Stadtratsbeschluss**



Vorgehensweise: Drei-Perspektiven-Ansatz

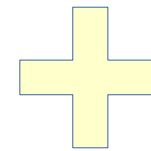
- Betrachtung relevanter Klimawirkfolgen im gesamten Stadtgebiet

- Wärmebelastung
- Hochwasser & Überschwemmungen (Saale, Nebengerinne)
- Trockenheit
- Erosion
- Extremereignisse



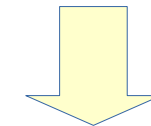
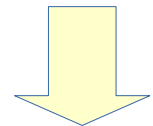
- Auswirkungen des Klimawandels in den **Handlungsfeldern**

- Siedlungsentwicklung und Bauwesen
- Natur- und Umweltschutz
- Wasserwirtschaft und -haushalt
- Land- und Forstwirtschaft
- Verkehr und Infrastruktur



- Auswirkungen des Klimawandels in den **Jenaer Ortsteilen**

- Darstellung der jeweiligen Betroffenheiten in den 30 Jenaer Ortsteilen sowie von Handlungsempfehlungen



118 Handlungsempfehlungen

(1) nach Handlungsfeld (2) nach Klimawirkfolge (3) nach Ortsteilen

Handlungsempfehlungen

- Handlungsempfehlungen für 30 Ortsteile

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DEN ORTSTEIL JENA-ZENTRUM				
Betroffenheiten	Wärmebelastung	Hochwasser	Trockenheit	Erosion
	hoch	mäßig	mäßig	gering



Aufgrund des hohen Versiegelungsgrades und der stark verdichteten Bebauung ist in Jena-Zentrum in Zukunft vor allem mit einer erhöhten Wärmebelastung zu rechnen.

Prinzipiell ist das gesamte Stadtzentrum, mit Ausnahme der von Vegetation bestandenen Flächen, durch zunehmende Wärmebelastung gefährdet (Abbildung 5.2 und Abbildung 5.3). Zwar fungieren die relativ großen Grünflächen (Botanischer Garten, Saaleaue) als Kaltluftentstehungsgebiet (Abbildung 3.7), jedoch ist deren Reichweite zu begrenzt, um einen abkühlenden Effekt auf größere Innenstadtbereiche zu erzielen. Diese zusammenhängenden Grünflächen sollten erhalten bleiben (HUM-02, HUM-21), da sie als begrünte und entsiegelte Areal der Ausweitung städtischer Wärmeinseln entgegenwirken (HUM-17), Frischluft generieren (HUM-21) und gleichzeitig als Erholungsflächen für die Bevölkerung (MAN-11) während Hitzeperioden dienen. In den verdichteten Bereichen des Zentrums sollte, besonders im Zuge von Neubebauungen, darauf geachtet werden, den Anteil „blauer und grüner Strukturen“ (HUM-05, HUM-22) zu erhöhen und gleichzeitig Pflanzenarten zu verwenden, die möglichst keine Ozonvorläufermoleküle produzieren (HUM-27). Außerdem sollten insbesondere öffentliche Gebäude und Gebäude mit sensiblen

Nutzungen (Kindertagesstätten, Kliniken) eine architektonische Anpassung (HUM-15) erfahren und ausreichende Beschattungsmöglichkeiten wie Markisen erhalten (HUM-24). Weiterhin sollte die Bevölkerung an Tagen mit kritischer bioklimatischer Belastungssituation gewarnt werden (HUM-13).

Zunehmende sommerliche Trockenheit wird auf den innerstädtischen Grünflächen (insbesondere in dem Bereich zwischen Leutra-, Fürsten-, Löbder- und Teichgraben) wahrscheinlich zu vermehrtem Trockenstress führen (Abbildung 5.9). Die Zusammensetzung des Stadtgrüns sollte daher zukünftig mehr trockenresistente Arten integrieren (MAN-16). Außerdem muss mit einem erhöhten Bewässerungsbedarf gerechnet werden (MAN-19).

Der Leutraeinlauf am Carl-Zeiss-Platz ist ein Hochwasserschwerpunkt an Gewässern 2. Ordnung (Abbildung 5.7). Um Schäden durch Überflutungen möglichst gering zu halten, könnten Hochwassermodellierungen zur effektiven Platzierung von Kanalisationseinläufen (MAN-31) bzw. zur Installation geeigneter Hochwasserabwehrmaßnahmen (HWA-16) vorgenommen werden. Darüber hinaus ist es angeraten, Notentwässerungswege zu definieren (MAN-09).

Vom gesamtstädtischen Konzept in die Fachplanungen

- Stadtratsbeschluss: **JenKAS als gesamtstädtisches Konzept** (15.05.2013)
 - Bestätigung als selbstbindende informelle Planung
 - Berücksichtigung bei Aufstellung städtischer Konzepte/Planungen
 - Stärkung der Klimaanpassung als Abwägungsbelang

Vom gesamtstädtischen Konzept in die Fachplanungen

- Stadtratsbeschluss: **JenKAS als gesamtstädtisches Konzept** (15.05.2013)
 - Bestätigung als selbstbindende informelle Planung
 - Berücksichtigung bei Aufstellung städtischer Konzepte/Planungen
 - Stärkung der Klimaanpassung als Abwägungsbelang
- **Berücksichtigung bei der Aufstellung von ...**
 - Flächennutzungsplan und FNP-Änderungen
 - Bebauungsplänen (Begründungstext, Umweltberichte)
 - Stadtteilentwicklungskonzepten, Rahmenplänen
 - sektoralen Planungen (Wohnbauflächenkonzept etc.)
 - **ISEK → Schlüsselprojekt Nr. 15**



Licht.Stadt.Jena	1	Netzwerk Willkommenskultur
	2	Marke „Lichtstadt“
Digital.Stadt.Jena	3	Strategie > Digitales Jena <
	4	Projekt Breitbandausbau
Stadt.Region.Jena	5	Regionales Nachbarschaftsforum
	6	Allianz Fernbahn
Stadt.Mobil.Jena	7	Jena digital mobil
	8	Multimodale Mobilität
	9	Strategisches Flächenmanagement
Effizienz.Flächen.Jena	10	Revitalisierung und Verdichtung stadtbedeutsamer Flächen
	11	Projekt „Stadtmitte“
Mehr.Umwelt.Jena	12	Erlebnisraum Soale
	13	Stadtteilzentren
	14	Soziale Teilhabe
	15	Klimaanpassung
Stadt.Nachhalt.Jena	16	Szenario 2030 - Finanzielle Nachhaltigkeit
	17	Strategische Steuerung
	18	Verwaltungs- und Beteiligungssteuerung

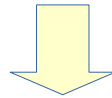
B.) Der JenKAS-Umsetzungsprozess

... wie die Strategie in lokales Handeln umgesetzt wird

B.) Der JenKAS-Umsetzungsprozess

... wie die Strategie in lokales Handeln umgesetzt wird

- Regelmäßige Treffen der JenKAS-Arbeitsgruppe

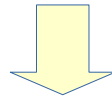


- Ideenschmiede und Anschub neuer Projekte, seit 2013 u.a.

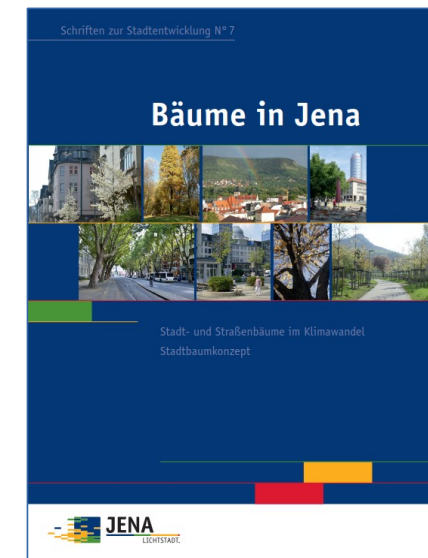
B.) Der JenKAS-Umsetzungsprozess

... wie die Strategie in lokales Handeln umgesetzt wird

- Regelmäßige Treffen der JenKAS-Arbeitsgruppe



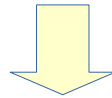
- Ideenschmiede und Anschub neuer Projekte, seit 2013 u.a.
 - **Projekt „Stadt- und Straßenbäume im Klimawandel“ (2014-2016)**



B.) Der JenKAS-Umsetzungsprozess

... wie die Strategie in lokales Handeln umgesetzt wird

- Regelmäßige Treffen der JenKAS-Arbeitsgruppe



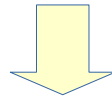
- Ideenschmiede und Anschub neuer Projekte, seit 2013 u.a.
 - **Projekt „Stadt- und Straßenbäume im Klimawandel“ (2014-2016)**
 - **Klimaanpassung in Kitas und Grundschulen (2017-2018)**



B.) Der JenKAS-Umsetzungsprozess

... wie die Strategie in lokales Handeln umgesetzt wird

- Regelmäßige Treffen der JenKAS-Arbeitsgruppe



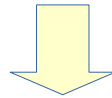
- Ideenschmiede und Anschub neuer Projekte, seit 2013 u.a.
 - **Projekt „Stadt- und Straßenbäume im Klimawandel“ (2014-2016)**
 - **Klimaanpassung in Kitas und Grundschulen (2017-2018)**
 - **Projekt „Grüne Klimaoasen im urbanen Stadtraum Jenas“ im ExWoSt-Modellvorhaben „Green Urban Labs“ (2016-2021)**



B.) Der JenKAS-Umsetzungsprozess

... wie die Strategie in lokales Handeln umgesetzt wird

- Regelmäßige Treffen der JenKAS-Arbeitsgruppe



- Ideenschmiede und Anschub neuer Projekte, seit 2013 u.a.
 - **Projekt „Stadt- und Straßenbäume im Klimawandel“ (2014-2016)**
 - **Klimaanpassung in Kitas und Grundschulen (2017-2018)**
 - **Projekt „Grüne Klimaoasen im urbanen Stadtraum Jenas“**
im ExWoSt-Modellvorhaben „Green Urban Labs“ (2016-2021)
 - Temperaturmessungen auf Straßenbahnen und Entsorgungsfahrzeugen (seit 2020)
 - Stadtklimakonzept (seit 2020)
 - Hitzeaktionsplan (in Vorbereitung, Umsetzung zeitnah geplant)

„Lessons learned“: Erkenntnisse aus dem JenKAS-Prozess

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von JenKAS:

- **Verstetigung/Umsetzung** der Anpassungsstrategie durch **Untersetzung mit konkreten Projekten**
- **Politischer Wille**: Stadtratsbeschluss JenKAS im Jahr 2013 und Verankerung des Ziels „Klimaanpassung“ in der Stadtverwaltung
- Regelmäßiger **Austausch** und **Wissenstransfer** zwischen den Fachabteilungen der Stadtverwaltung sowie externen Akteuren
- Berücksichtigung von JenKAS in städtischen Konzepten/Fachplanungen
- **Sensibilisierung** der Thematik durch Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Handbuch, Flyer, Klimalehrpfad) und **Workshops** (z. B. Gesundheitsvorsorge & Klimaanpassung)

Aus aktuellem Anlass: Klimaanpassungsmanager für Jena

- März 2020: **Stelle einer kommunalen Klimaschutzkoordination** wurde geschaffen
 - Ziel: Entwicklung und Umsetzung effektiver Maßnahmen gegen den Klimawandel
 - Klimakoordinator als zentraler Ansprechpartner für alle für den Klimaschutz Engagierten

Aus aktuellem Anlass: Klimaanpassungsmanager für Jena

- März 2020: **Stelle einer kommunalen Klimaschutzkoordination** wurde geschaffen
 - Ziel: Entwicklung und Umsetzung effektiver Maßnahmen gegen den Klimawandel
 - Klimakoordinator als zentraler Ansprechpartner für alle für den Klimaschutz Engagierten

- 2022: **Neueinstellung eines Klimaanpassungsmanagers/-in** (geplant)
 - Betroffenheiten im Jenaer Stadtgebiet nehmen stetig zu
 - Damit steigender Handlungsdruck für Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels
 - Klimaanpassung bisher auf viele Schultern verteilt, aber kein zentraler Ansprechpartner
 - Herausforderungen sind enorm, das Themenspektrum umfangreich und vielfältig
 - **Klimaanpassung als Daueraufgabe**

Aufgaben des Klimaanpassungsmanagers/-in

Federführende **Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen** aus den Handlungsempfehlungen von JenKAS

Initiierung und Steuerung von Klimaanpassungsprojekten, Fördermittelakquisition

Begleitung der **Implementierung von JenKAS in die Fachplanungen** der Akteure und Entscheidungsträger

Zusammenführung der Aktivitäten sowie **Berichterstattung ggü. Öffentlichkeit und Politik**

Sensibilisierung betroffener Akteursgruppen und der Öffentlichkeit für die Problematik des Klimawandels

Netzwerktaetigkeit sowie **Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse** zur aktuellen Forschung

Förderung über Klima Invest

- Inanspruchnahme von Fördermitteln des Freistaates Thüringen
- Förderung über die „Richtlinie des Freistaats Thüringen zur Förderung von Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in Kommunen“ (**Klima Invest**)
→ Fördergegenstand: Personal für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- Förderung anfallender Personalausgaben über **Zeitraum von 3 Jahren** mit bis zu 60 %
→ Entlastung des städtischen Haushalts

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**
